

Gemeindebrief

Evangelische Pfarrgemeinde A. u. H.B. Bregenz



3 / 2017

September – November 2017



DANKEN UND LOSLASSEN



Foto: privat

Was Erntedank und Ewigkeitssonntag mit Engeln zu tun haben?!

Ob im Himmel auch Erntedank gefeiert wird? Ich stelle mir das so vor, dass die Engel zusammen auf ihre Ernte schauen: auf getröstete Menschen, auf Freude über gehörte Verkündigung ... und nicht zuletzt auf die vielen Erlebnisse der schützenden Engel ...

Vielleicht ist die Freude der Engel ja auch deshalb so groß, weil einige ihrer Aufträge richtig harte Arbeit war: Manchmal wurden sie vielleicht einfach übersehen? Oder ihre Arbeit wurde fälschlicherweise jemand anderen zugesprochen?

Warum sollten sie völlig andere Erfahrungen machen als wir? Wächst denn nicht auch auf unserem Lebensacker die Saat der Gleichgültigkeit, der gegenseitigen Schuldzuweisungen und der Verantwortungslosigkeit oft viel schneller als die Saat des Friedens, der Gerechtigkeit und des Vertrauens in andere Menschen?

Und auch der Tod, das endgültige Loslassen, ist so ein heikler Punkt in unserem Leben. Welcher Haltung möchte ich mehr Raum geben – der dankbaren Erinnerung oder den anklagenden Vorwürfen?

Möglicherweise hütet der Engel im Abschied ja auch die Erinnerung an das, was zu Ende gegangen ist ... hält lebendig, was mir zu entfallen drohte ... schreibt im Auftrag Gottes alle Namen, auch meinen, ins Buch des Lebens und bewahrt gerade dadurch all das, was uns – auch Sie und mich – ausmacht ...

Einen Herbst, der Sie immer wieder mit Dank erfüllt, und Gottes stärkende Kraft bei der lebenslangen Einübung ins Loslassen-können wünscht

Ihr/Euer Pfarrer Ralf Stoffers

Inhalt

Editorial	2
Aus der Gemeinde	3 - 6
Glaube	7 - 9
Kinder	10
Blick über den Zaun	11 - 12
Termine	13 - 14
Chronik	15
Gottesdienste	16

Kontakt

Evangelisches Pfarramt A. u. H.B. Bregenz

Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz

Tel.: 05574 - 42396 (Fax-DW: 6)

E-Mail: evang.pfarramt.bregenz@aon.at

Homepage: www.evangelische-kirche-bregenz.at

Pfarrer

Mag. Ralf Stoffers Bürozeit: Mi 18:00 - 19:00 und Do 9:00 - 10:00 sowie nach vorheriger Vereinbarung; für seelsorgliche Gespräche, Beichte, Haus- bzw. Krankenbesuche rufen Sie bitte zwecks Terminvereinbarung im Pfarramt an!

Sekretariat

Sabine Buschta: Di - Fr 8:30 - 10:30

Kirchenbeitrag

Manuela Sicher: Mo 8:00 - 11:00, Do 15:00 - 17:00

E-Mail: evang.kb@aon.at

Kuratorin

Dr. Renate Manhart, Tel.: 0664 - 3968043

Religionsunterricht

Astrid Loewy

Pfr.ⁱⁿ Mag.^a Sabine Gritzner-Stoffers

Alle erreichbar über das Pfarramt, Tel.: 05574 - 42396

Küsterin

Ameneh Hajimohammadreza, Tel.: 05574 - 42396-3

Telefon-Seelsorge (ökumenisch)

Tel.: 142 (gebührenfrei aus ganz Österreich)

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 4 / 2017:

Freitag, 27. Oktober 2017

Neue Erdurnengräber auf dem Evangelischen Friedhof

Die Nachfrage nach Urnengräbern nimmt ständig zu. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, hat sich das Presbyterium entschlossen, die Freifläche im zweiten linken Grabfeld Erdurnengräbern zu widmen. Architekt Bernardo Bader, der bereits andere Friedhöfe und Urnengräber geplant hat, hat für unseren Friedhof einen Vorschlag ausgearbeitet, den wir noch im Herbst umsetzen wollen.

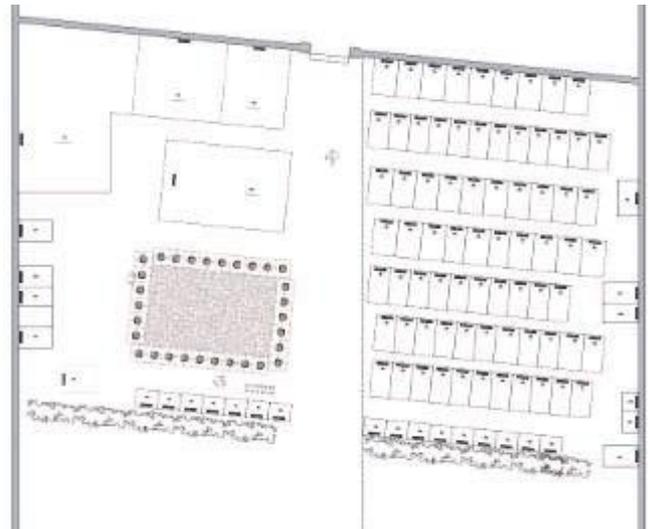
Oft können die Hinterbliebenen, gerade ältere Gemeindeglieder, ein Grab nicht regelmäßig pflegen. Das Grab sollte aber doch einen ordentlichen Eindruck machen. Zu besonderen Anlässen, zum Beispiel am Ewigkeitssonntag, möchten die Angehörigen gern Blumen oder eine Kerze auf das Grab stellen. Der Architekt hat sich bemüht, diesen unterschiedlichen Wünschen mit einem besonderen Konzept Rechnung zu tragen.

Es werden 30 einheitlich gestaltete Grabstellen im Rechteck angeordnet. Die Fläche in der Mitte erhält eine Bepflanzung mit niedrigen, teils blühenden Sträu-



Modell der geplanten Erdurnengräber auf dem Evangelischen Friedhof in Bregenz

Modell und Foto: Architekturbüro Bernardo Bader



Lageplan der Erdurnengräber im zweiten Grabfeld auf dem Evangelischen Friedhof *Plan: Architekturbüro Bernardo Bader*

chern. Die einzelnen Grabstellen sind mit Messingrahmen umfasst, haben in der Mitte eine von Rundkies umgebene, einheitliche Steinplatte mit Inschrift und können jeweils bis zu vier Urnen aufnehmen. Für die Erhaltung dieser Grabanlage sorgt die Pfarrgemeinde.

Ähnlich wie bei den weit verbreiteten Urnenwänden ist damit eine Grabpflege nicht mehr notwendig; dennoch kann die einzelne Grabstelle individuell etwa mit Schnittblumen oder Kerzen geschmückt werden.

Die Errichtung der Anlage wird durch die Evangelische Gemeinde vorfinanziert. Bei Neubelegung eines Grabes werden einmalig anteilige Errichtungskosten verrechnet. Es fallen keine weiteren Kosten für Grabstein, Grabeinfassung oder Pflege an.

Die Anlage der Erdurnengräber erfolgt im Herbst, zugleich wird die eingeschlossene Fläche bepflanzte. Am Ewigkeitssonntag wird der neue Bereich fertig gestaltet sein und im Rahmen des Gottesdienstes seiner Bestimmung übergeben.

Renate Manhart

Genuss für Leib und Seele – die Lange Nacht der Kirchen am 9. Juni

Diese schöne Sommernacht haben wir ganz im Zeichen des Reformationsjahres gefeiert. Pfr. Stoffers konnte noch bei Tageslicht etliche Interessierte über den Friedhof und das weitere Gelände führen und dabei unsere Kirchengeschichte näher bringen.



Empfang vor der Kirche und Führung durch Pfr. Ralf Stoffers



Festliche Kerzenbeleuchtung in der Kirche

Der Kirchenraum selbst wurde von zahlreichen Kerzen ausgeleuchtet, die eine intensive, meditative Stimmung schufen. Unsere Organistinnen Elisabeth Ruf und Edeltraud Heinz eröffneten die Programmreihe mit Musik aus der Zeit Luthers. Wolfgang Olschbaur trug anschließend, im Wechsel mit kurzen Orgelstücken, Ausschnitte aus Luthers Tischreden vor. Der ungewöhnlichen Einladung von Tanzleiterin Pia Schlosser zum Kreistanz folgten viele Mutige.



Eröffnungskonzert mit Elisabeth Ruf und Edeltraud Heinz an der Orgel

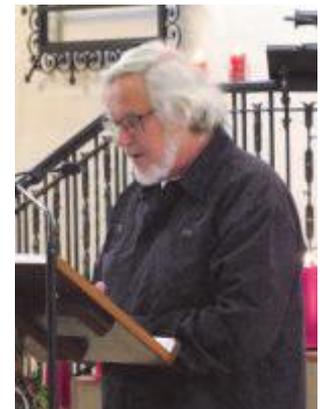
Angeregte Gespräche zwischen den Darbietungen bei Wein und kulinarischen Köstlichkeiten



Wieder forderten berühmte Texte von Luther zum Lachen und Nachdenken heraus. Zwischen diesen Zitaten, gelesen von mehreren Gemeindegliedern, spielten Giovanni Fanti, Querflöte, und Aurelia Weiser, Gitarre.

Dank des freundlichen Wetters kam vor dem Gemeindesaal auch der leibliche Genuss nicht zu kurz. Von unseren Gemeindegliedern selbstgebackene Kuchen, Käse, Brot und Wein fanden dankbare Ab-

Pfr. i. R. Wolfgang Olschbaur las aus Luthers Tischreden





Giovanni Fanti, Querflöte, und Aurelia Weiser, Gitarre



Die Musikgruppe Georg Klapper spielte Musik aus Luthers Zeitauf originalen oder nachgebauten Instrumenten.

nehmer. Für den stimmungsvollen Abschluss sorgte „bald anders“, eine Gruppe unter Leitung von Georg Klapper, mit ihrer Musik auf teils selbstgefertigten Instrumenten. Bis zu sechzig Besucher nahmen an den unterschiedlichen Veranstaltungen teil. Die Beleuchtung der Interventions-Figur der Emma Babuska auf der Allee machte auf die weiteren Figuren im Lande und vorarlberg museum neugierig.

Gebet und Segen zur guten Nacht von Pfarrer Ralf Stoffers bildeten den Abschluss einer gelungenen „Langen Nacht der Kirchen“ mit vielen nachhaltigen Eindrücken.

Text st, Fotos gs

„Weißes Haar ist ein ehrenvoller Schmuck.“

Sprüche 16, 31

In der biblischen Welt sind alte Menschen sehr angesehen. Sie gelten als erfahren, klug und weise. Sie haben auch Erfahrungen mit Gott gemacht und dürfen darum fragen, zweifeln, loben und danken. Sie lassen die Jüngeren an ihren Erfahrungen teilhaben, wenn sie auf gute und schlechte Zeiten in ihrem Leben zurückblicken.



Auch **Pfarrer Hans Jaquemar**, der Anfang September 85 Jahre alt wird, lässt Menschen mit seiner kommunikativen Art teilhaben an dem, was ihn bewegt, und nimmt kritisch-regen Anteil an kirchlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen.

Das war zu seiner aktiven Zeit nicht anders. Viele Fäden, die er und seine Frau Ursula in den Bregenzer Jahren knüpfen konnten, haben eine gegenseitige Verbundenheit entstehen lassen, die auch heute noch spürbar ist.

Im Namen der Gemeindevertretung und des Presbyteriums gratulieren wir herzlich und wünschen Hans Jaquemar für das neue Lebensjahr Gottes begleitenden Segen!

rst

Religionsunterricht aktuell

In den Sommerferien erreichte uns die Nachricht, dass Frau Doris Vanselow ihre Tätigkeit als Religionslehrerin für den Pflichtschulbereich im Bezirk Bregenz zum neuen Schuljahr beenden wird. Wir danken an dieser Stelle für das geleistete Engagement in den letzten beiden Jahren!

In der (recht kurzen) Zeitspanne bis zum Beginn des neuen Schuljahres versucht das Schulamt – in Kooperation mit der Pfarrgemeinde – für das neue Schuljahr eine (Grund-)Versorgung des evangelischen Religionsunterrichts an möglichst vielen Schulen im Pflichtschulbereich sicherzustellen. Wie das konkret ausschauen wird, lässt sich zurzeit leider noch nicht sagen.

Sobald konkrete Informationen vorliegen, werden sowohl alle Eltern wie auch die Schulleitungen informiert werden. Einstweilen bitten wir um bzw. danken für Ihr Verständnis!

rst

500 Jahre Reformation – eine Reise auf den Spuren Martin Luthers

Am 8. Juli um 6 Uhr in der Früh ging es los zu einer ökumenischen Reise auf Luthers Spuren zu den Stätten der Reformation. 45 TeilnehmerInnen waren dabei, die Reiseleitung teilten sich Pfr. Ralf Stoffers von evangelischer und Pfr. Edwin Matt von katholischer Seite.



Vor dem Geburtshaus Martin Luthers in Eisleben

Am ersten Tag ging es nach Leipzig, um von dort aus in den kommenden Tagen Wittenberg und Eisleben zu besuchen. Auf dem Weg nach Erfurt, wo wir die nächsten drei Nächte verbrachten, besuchten wir Halle a. d. Saale. Von Erfurt aus unternahmen wir einen Tagesausflug nach Eisenach und auf die Wartburg, bis wir am 14. Juli über Bamberg wieder zurückfuhren.

Zwar haben wir auf unserer Reise die einzelnen Lebensstationen von Martin Luther besucht, es ist aber auch deutlich geworden, dass die Reformation keine Sache Luthers alleine war: Viele andere Männer und Frauen, die in seinem Umfeld, aber auch in anderen Gegenden Österreichs, Deutschlands und der Schweiz, hatten maßgeblichen Anteil an der Reformation.

Eisleben ist der Geburts- und Sterbeort Martin Luthers. Zwar hat er hier nur einige Monate seines Lebens verbracht, dennoch hatte für ihn der Ort, in dem er getauft wurde, eine große Bedeutung. Hier konnten wir unter anderem die Taufkirche Luthers besichtigen. Der Innenraum wurde auf das Lutherjahr hin mit einem Taufbecken, neuem Boden, Bänken und Fenstern neu gestaltet – ein Raum, der uns alle sehr beeindruckt hat.

In Eisenach hat Luther die Lateinschule besucht, bevor er nach Erfurt ging, um zu studieren. Im Lutherhaus konnten wir eine sehr interessante Ausstellung besuchen, die die theologischen Anliegen der Reformatoren und Wissenswertes zu Luthers Bibelübersetzung darstellt. Auf der Wartburg bei Eisenach hat sich Martin Luther rund 20 Jahre später als Junker Jörg versteckt und übersetzte dort das Neue Testament. In Eisenach und auf der Wartburg hatte rund 300 Jahre zuvor Elisabeth von Thüringen gelebt und gewirkt, über die wir beim Stadtrundgang auch einiges erfahren konnten.

Erfurt präsentiert sich mit einem wunderschönen mittelalterlichen Stadtkern. Hier findet sich auch das Augustinerkloster, in dem Luther zu seiner Studienzeit als Mönch gelebt hat. Der eigentliche Schauplatz der Reformation aber ist Wittenberg. An dieser Universität haben Luther und Melanchton als Professoren gewirkt, hier hat Luther seine Thesen veröffentlicht und (vielleicht) auch an der Tür der Schlosskirche angeschlagen, hier hat er Katharina von Bora geheiratet und mit ihr im ehemaligen Augustinerkloster gelebt. All das konnten wir in einer über dreistündigen Stadtführung erfahren und besichtigen.

In Halle machten wir einen Ausflug in die jüngere Vergangenheit zum Gefängnis „Roter Ochse“, in dem Provikar Carl Lampert im Jahr 1944 vom NS-Regime ermordet wurde. Ein Teil des Gefängnisses ist zu einer Gedenkstätte umgebaut, in der wir einen Vortrag hörten, der uns allen unter die Haut ging. *Text und Fotos: gs*



Auch bei Regen ist die Krämerbrücke in Erfurt sehenswert

MONATSSPRUCH
September 2017

Und siehe, es sind Letzte, die werden die Ersten sein, und sind Erste, die werden die Letzten sein.

Lukas 13,30



Erntedank?

Gott,
 Du schenkst Überfluss hier
 und Trockenheit in Afrika.

Die frische Ware von gestern
 lassen wir heute auf der Müllkippe verrotten.
 Hunger und Durst von gestern begleitet
 unsere Schwestern und Brüder auch heute.

Wir feiern Erntedank
 und vergessen dabei,
 dass danken auch teilen heißt.

Gott,
 schenke unseren Schwestern und Brüdern in Afrika
 Regen und neue Hoffnung.

Und schenke uns ein offenes Herz,
 damit wir uns erinnern,
 wie reich du uns den Tisch deckst,
 und dass wir in Dankbarkeit
 teilen.

gs

*Über 20 Millionen Menschen sind in Ostafrika auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen. Helfen Sie – teilen Sie!
 Diakonie Katastrophenhilfe AT85 2011 1287 1196 6333*

Nach den Ferien

Ich will den Blick aufs Meer
 in mir tragen
 wie einen Schatz.

Und wenn es eng um mich wird,
 wenn ich kaum atmen kann,
 will ich ihn mir vor Augen halten:

Dann weht mir der salzige Wind
 um die Nase,
 ich spüre Sand zwischen den Zehen
 und Sonne auf meiner Haut.

Und ich erinnere mich:
 Dein Horizont, Gott, ist größer
 als meiner.
 Du stellst meine Füße
 auf weiten Raum.

Tina Willms

MONATSSPRUCH
Oktober 2017

Es wird Freude
sein vor den
Engeln Gottes
über einen
Sünder,
der Buße tut.

Lukas 15,10



Foto: Jerzy/pixelio.de

Ein Sünder, der Buße tut – das klingt erst einmal nicht so bemerkenswert. In der Praxis sieht das viel schwieriger aus. Erst einmal muss ein Mensch einen Fehler erkennen und dann noch gewillt sein, etwas zu verändern. Bis heute geht der Vergebung das Schuldeingeständnis voraus. Also viel Freude kommt bei den Engeln wohl nicht auf, oder?

Die Saat der Gleichgültigkeit, der gegenseitigen Schuldzuweisungen, der Verantwortungslosigkeit geht ziemlich schnell auf. Streuen wir Vertrauen für andere Menschen und die Schöpfung, Frieden und Gerechtigkeit in den Acker des Lebens.

Ich bin sicher, es wird Freude sein bei den Engeln Gottes über mich, wenn ich nicht immer nur Ausflüchte suche, sondern auch etwas in meinem Leben verändern will.

Carmen Jäger

31. Oktober
Reformationstag
500 Jahre danach



Menschen, die wie Luther etwas verändern wollen. Die nicht einfach anderen Menschen Vorschläge machen, was sie zu tun haben, sondern sich selbst einbringen. *Ludwig Güttler*

fragen, Dinge nicht als gottgegeben hinzunehmen, sondern sie selber in die Hand zu nehmen. Aber auch zu zeigen: Wenn ich etwas verändern möchte, dann muss ich das eben innerhalb dieses Rahmens tun. Ich kann mich nicht nur darüber beklagen, was mir alles nicht gefällt, sondern dann muss ich selber losgehen und es verändern wollen.

Bettina Wulff

Bei allem Fundamentalismus unserer Zeit sind die zentralen reformatorischen Gedanken für mich hochaktuell: Frei zu denken, selbst zu fragen, nur dem eigenen Gewissen verpflichtet zu sein. Der Bildungsgedanke spielt eine Rolle: In der Lage zu sein, sich selbst eine Meinung in Glaubens-, aber auch in Weltdingen zu bilden.

Margot Käßmann

Freiheit entsteht aus Gnade. Sie entspricht der inneren Haltung, sich mit Lust streiten zu können. Ein freier Mensch muss nicht der Angst nachgeben. Freiheit ist das Gegenteil von Abschottung. Deshalb finde ich die Debatten, die wir momentan über Flüchtlinge führen, so wichtig. Diese Themen würden auch Martin Luther bewegen, wenn er heute lebte.

Nico Hofmann

Luther selbst hat gesagt: Eine Kirche, die reformiert, muss ständig reformiert werden. Das ist der entscheidende Anspruch: Sich nirgends bequem einrichten, auch nicht im scheinbar Erfolgreichen. Sondern Ermutigung ziehen aus dem, was gelungen ist, und die Verpflichtung daraus ableiten, weiter, konsequenter, tiefer, nachhaltiger zu fühlen, zu denken und zu handeln. Das heißt auch, mal ein Risiko zu wagen und nicht nach dem Motto zu leben: „Ich säe erst, wenn ich weiß, dass ich auch ernte.“ Ich suche immer nach

Für mich persönlich ist es vor allen Dingen der Gedanke, selbstverantwortlich im Leben zu sein, bei allem, was ich tue, Dinge zu hinter-

Ewigkeitssonntag

In der Ewigkeit entspringt die Sehnsucht nach einer neuen, heilen Welt. Dort sind die Träume zu Hause von einem Leben, das sich erfüllt.

Abgebrochene Lebenswege, zerstörte Hoffnungen, offene Fragen haben nur das vorletzte Wort über uns. Einmal spricht Gott ein neues „Es werde“.

Dann werden Tränen getrocknet und Schmerzen gestillt. Der Tod wird vergehen für immer.

Ewigkeit: Das ist Zukunftsmusik, die ins Heute klingt: damit Sehnsucht und Träume uns antreiben, schon jetzt die Erde zu verwandeln.

Grafik: Pfeffer

Tina Willms

Das Leben wird erst kostbar, wenn wieder gewusst wird, wie zerbrechlich und dem Tod geweiht es ist. Der Tod braucht seinen Platz, in unseren Herzen, in unseren Gesprächen, in unserer Gesellschaft. Dann werden wir zum Leben zurückfinden.

Nyree Heckmann



Grafik: GEP

MONATSSPRUCH November 2017

Gott spricht:
Ich will unter
ihnen wohnen
und will ihr Gott
sein und
sie sollen
mein Volk sein.

Ezechiel 37,27



Foto: Friedhelm Ohlemutz/pixelio.de

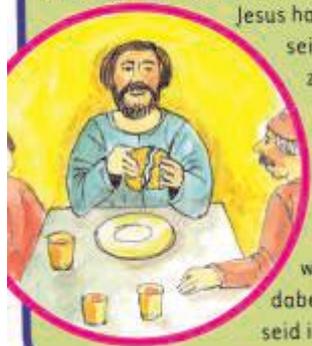
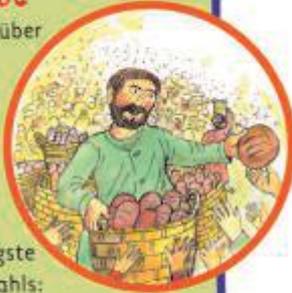
Ich stelle mir das so vor wie in diesem indianischen Pueblo – Wohnungen nebeneinander, übereinander, dazwischen Terrassen, Gänge, Treppen. Die Türen stehen offen. Und mittendrin, in einer der kleinen Wohnungen, wohnt Gott. Mitten unter uns. Keine Zäune, keine versperrten Gartentore oder hohen Hecken, die ihn von uns abgrenzen. Ein wunderschönes Bild, ein Bild das trösten kann. Ich bin nicht allein, denn Gott ist da, mitten unter uns.

Wir sollen sein Volk sein. Das nimmt unserer Gottesbeziehung die Fremde. Wenn wir sein Volk sind, dann spricht er die gleiche Sprache wie wir. Er kennt unsere Gewohnheiten und Gebräuche, wir sind ihm vertraut. Und wir müssen Gott nicht zu uns herabbitten, die Initiative geht von ihm aus: *Gott* will unter uns wohnen und *Er* will, dass wir sein Volk sind. gs

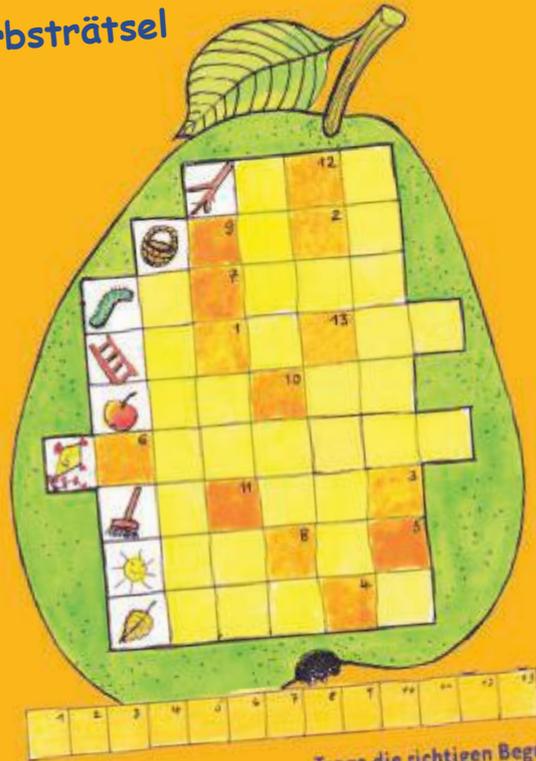
Unser täglich Brot

In der Bibel kommt Brot an über 300 Stellen vor! Es ist ein Zeichen für das Leben – dafür, dass Gott gut für uns sorgt: Jesus hat mit Brot und Fischen 5000 Leute gespeist. Kennst du die Geschichte? Die wichtigste ist die des letzten Abendmahls:

Jesus hat seine Jünger vor seiner Verhaftung zu Brot und Wein eingeladen. Dazu hat er gesagt: So, wie ich es jetzt mit euch feiere, so feiert immer wieder und denkt dabei an mich, dann seid ihr gesegnet.



Herbststrätzel



Trage die richtigen Begriffe zu den Bildern ein. Mithilfe der Buchstaben findest du heraus, was wir bald feiern.

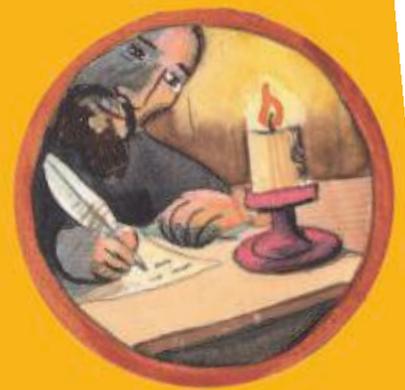


So geht's: 1. Schneide zwei gleich große Quadrate aus. Klebe die Rückseiten zusammen. 2. Steche Löcher in der Mitte und in den vier Ecken durch. Schneide die vier Ecken ein bis auf halben Weg zur Mitte. 3. Lege die Ecken mit den

Löchern zur Mitte (nicht falzen!). 4. Umwicke das Ende eines Holzstabs mit Draht. Steck das Mittelloch und die 4 Ecklöcher des Windrads auf den Rest des Drahts. Fädle noch die Perle auf. Verknote sie so, dass das Windrad sich leicht dreht.

Reformationstag

Am 31. Oktober feiern wir den Tag, an dem wir an Martin Luther und an die große Veränderung denken, die vor 500 Jahren in der Kirche zum evangelischen Glauben geführt hat. Martin Luther, ein Monch, hat die damalige Kirche verbessern wollen. Sie hat sich verändert. Später hat er die Bibel in ein gut verständliches Deutsch übersetzt.



Lösung: Erntedankfest

Persönlichkeiten der Reformation

Philipp Melanchthon (1497-1560)



Philipp Melanchthon zählt neben Martin Luther zu den wichtigsten Reformatoren. Bereits mit 12 Jahren begann er in Heidelberg zu studieren, machte mit 17 seinen Magister und wurde mit 21 Jahren als Professor für Altgriechisch an die neu gegründete Universität in Wittenberg berufen. Gleich in

seiner Antrittsrede sprach er von einer Universitätsreform und forderte die Studenten auf: „Habe den Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“

Neben seiner Lehrtätigkeit besuchte er Vorlesungen bei Martin Luther und unterrichtete diesen wiederum in Altgriechisch. Zwischen den beiden Männern entwickelte sich eine lebenslange Freundschaft, von der Melanchthon sagte: „Ich würde lieber sterben, als von diesem Manne getrennt zu sein.“ Gemeinsam verfassten sie unzählige reformatorische Schriften, Schul- und Gottesdienstordnungen und arbeiteten an der Bibelübersetzung. In Augsburg schrieb er die wichtigste protestantische Bekenntnisschrift, die „Confessio Augustana“.

Nach dem Tod Luthers 1546 übernahm Melanchthon die führende Stellung unter den Wittenberger Reformatoren. Melanchthon gründete viele Schulen und Universitäten, verfasste zahlreiche Schriften und stand mit Gelehrten in ganz Europa in Kontakt. Er beeinflusste maßgeblich das Bildungswesen des 16. Jahrhunderts. Zu Recht ging er als „Praeceptor Germaniae (Lehrer Deutschlands)“ in die Geschichte ein.

Brigitta Wallner (1735-1799)

Brigitta Wallner war eine einfache Bauerntochter aus Gosau. Sie wuchs nach der Gegenreformation in der Zeit des Geheimprotestantismus in Österreich auf. Obwohl es damals nicht üblich war, lernte Brigitta Lesen und Schreiben, konnte also die Bibel lesen. Gottesdienste wurden unter strengster Geheimhaltung, meist an entlegenen Plätzen, abgehalten. Brigitta Wallner war verheiratet und hatte sechs Kinder, zusätzliches Geld verdiente sie sich durch Botengänge, die sie bis nach Nürnberg führten. Die dort gedruckten Lutherschriften und deutschsprachigen Bibeln schmuggelte sie dann nach Gosau. Mehrfach wurde sie dabei erwischt und auch bestraft. Nach Erlass des Toleranzpatents 1781 durch Josef II. hielten viele Geheimprotestanten die neue Linie für eine Falle, um Geheimprotestanten zu überführen und blieben weiter im Untergrund. Einzig Brigitta Wallner bekannte sich mit den Worten „Von mir weiß eh jeder, dass ich eine Lutherische bin. Dreimal bin ich schon wegen meinem Glauben eingesperrt worden, müsst's mich halt ein viertes Mal einsperren!“ Auf dieses Bekenntnis hin unterschrieben weitere rund 1000 Menschen, Protestanten zu sein, und gründeten die evangelische Gemeinde in Gosau. gs



Die „Gegenreformation“ oder „die katholische Reform“

Spätestens in den 1530er Jahren war klar, die römische Kirche konnte mit der Reformation Martin Luthers nicht so umgehen wie seit Jahrhunderten mit Abweichlern: Widerruf – oder im Fall der Weigerung – Exkommunikation oder Hinrichtung.

Mehr und mehr deutsche Fürsten unterstützten die Reformation. Sollte Kaiser Karl V. darauf bestehen, dass in seinem Reich eine einheitliche Religion gelten müsse, dann würde sein Reich zerfallen. Somit erlangte die Reformation neben der kirchlichen auch eine weltliche Dimension. Versuche, durch Gespräche und Reichstage die Einheit wieder herzustellen, scheiterten. Eine Verurteilung aller „Ketzer“ war nicht durchsetzbar. So drängte der Kaiser um 1530 auf die Einberufung eines Konzils, das im Jahr 1545 in Trient eröffnet wurde und mit einigen Unterbrechungen bis 1563 dauerte. Schon im Verlauf des Konzils war festzustellen, dass eine Einheit des Glaubens nicht mehr herzustellen war. Zu einem Kompromiss auf weltlicher Ebene kam es 1555, also noch während das Konzil tagte, mit dem Augsburger Religionsfrieden: „cuius regio, eius religio“ reduzierte die Einheit von Reich und Religion auf die einzelnen Herrschaftsgebiete. Der Landesherr bestimmte über die Religion seiner Untertanen, Andersgläubige mussten auswandern oder wurden vertrieben. Das Konzil von Trient bestätigte die traditionelle Theologie, beschloss aber katholische Reformen im Bereich von Seelsorge und Priesterausbildung, der Ablasshandel wurde abgeschafft.



Das Konzil von Trient (1545-1563) brachte einige Reformen, die Spaltung der Kirche konnte aber nicht rückgängig gemacht werden (Maler unbekannt)

In der Barockkunst fand die Gegenreformation ihren gestalterischen Ausdruck. Ausschnitt aus dem Kuppelfresko der Wiener Karlskirche „Der katholische Glaube besiegt die protestantischen Häresien“ von Johann Michael Rottmayr (1729)



Eine maßgeblich treibende Kraft der Gegenreformation war der 1534 neu gegründete Jesuitenorden. Wie Luther setzten auch die Jesuiten maßgeblich auf Bildung und eine Verbreitung ihrer Schriften durch den Buchdruck. Eine streng katholische Indoktrinierung in jesuitischen Bildungsanstalten war eines der Hauptziele.

Die habsburgischen Erblande waren (außer Tirol) überwiegend protestantisch geworden. Hier wurde die Gegenreformation unter Kaiser Rudolf II. ab 1576 mit aller Härte betrieben. Evangelische Prediger wurden vertrieben, Gotteshäuser geschlossen oder zerstört, der katholische Gottesdienst vorgeschrieben, deutschsprachige Bibeln konfisziert. Die folgenden Auseinandersetzungen mit den böhmischen Ständen führten im Jahr 1618 zum Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges. Der Krieg endete 1648 durch den Westfälischen Frieden. Von 18 Millionen Menschen im Deutschen Reich hatten nur 7 Millionen überlebt. Wie vor dem Krieg beriefen sich die Habsburger auf die Richtlinie „cuius regio, eius religio“ und betrieben die Re-Katholisierung ihres Herrschaftsbereichs weiter. Evangelische aus dem Bereich des heutigen Österreich wurden vertrieben, z.B. 1731 aus Salzburg und 1837 aus dem Tiroler Zillertal. Protestanten in Österreich mussten in den Untergrund gehen (Geheimprotestantismus).

Erst das Toleranzpatent Josef II. von 1781 beendete faktisch die Gegenreformation. Allerdings hatten Protestanten in Österreich auch in der folgenden Zeit vielfach mit Anfeindungen zu kämpfen. gs

2017

500 Jahre
Reformation

Jubiläumsjahr

REFORMATION/GENGENREFORMATION IN VORARLBERG

Pfarrsaal Schwarzach

Freitag, 20. Oktober 2017, 19:30 Uhr

Vortrag von Pfr. i. R. Wolfgang Olschbaur. Feldkirch war im 16. Jahrhundert das Zentrum des Humanismus. Bereits 1523 wurde hier lutherisch gepredigt, und ein erheblicher Teil der Bevölkerung bekannte sich zur Reformation. Bald kam es zu Gegenmaßnahmen, sodass die Reformation hierzulande bereits nach wenigen Jahren als gescheitert angesehen wurde. Veranstalter: Katholisches Bildungswerk Vorarlberg und Pfarrverband Bildstein-Schwarzach.

BACHKANTATEN (Kreuzkirche am Ölrain)

Samstag, 28. Oktober 2017, 19:30 Uhr

„Ich geh und suche mit Verlangen“, Kantate BWV 49, und „Ein feste Burg ist unser Gott“, Kantate BWV 80. Sopran und Konzeption: Miriam Feuersinger; Leitung: Thomas Platzgummer. Kartenvorverkauf ARCHE, Bregenz

GEMEINDEFEST ZUM ABSCHLUSS DES JUBILÄUMSJAHRS

Kreuzkirche am Ölrain und Gemeindesaal

Dienstag, 31. Oktober 2017, 18:00 - 23:00 Uhr

Das Jubiläumsjahr schließen wir mit einem Gemeindefest ab, zu dem wir alle recht herzlich einladen!

Programm: Festgottesdienst (siehe unten); Basteln mit Kindern; gemütliches Beisammensein bei Maroni, Glühwein und Lutherbier; Versteigerung der Silhouetten aus dem vorarlberg museum; Luther-Film

PREDIGTREIHE „REFORMATION GRENZENLOS“

Kreuzkirche am Ölrain

Anlässlich des Reformations-Jubiläums laden wir in diesem Jahr einmal im Monat auswärtige PfarrerInnen ein, in einem - auch musikalisch - besonders gestalteten Gottesdienst zu predigen. Die nächsten Termine dieser Reihe sind:

Sonntag, 24. September 2017, 9:30 Uhr

Gastpredigt: Sonja Bredel (Peking/China)

Sonntag, 15. Oktober 2017, 9:30 Uhr

Gastpredigt: Marise Boon (Boxmeer/NL)

Dienstag, 31. Oktober 2017, 18:00 Uhr

Gastpredigt: Bischof Benno Elbs (Feldkirch; angefragt)

Sonntag, 19. November 2017, 9:30 Uhr

Gastpredigt: Martin Krautwaschel (Meran/I)

Jubiläumsjahr in anderen Gemeinden

NUR DER GLAUBE ZÄHLT! – SZENISCHE LESUNG

Dornbirn, Heilandskirche

Freitag, 22. September 2017, 19:30 Uhr

Ein unterhaltsamer fiktiver Dialog zwischen Katharina von Bora und ihrer Freundin Ave von Schönfeld mit Heike Meyer und Ute Wieckhorst, Dresden

TAG DES DENKMALS

Sonntag, 24. September 2017

Programm:

Busexkursion „Geliebte Schatten“

Abfahrt Bregenz 10:00 Uhr. Auf den Spuren von Grete Gulbransons Roman. Anmeldung unter 05574-42101

Führungen Ausstellung Carl Lampert Archiv (Feldkirch)

10:45 und 11:45 Uhr

Führungen Villa Falkenhorst (Thüringen)

13:00 - 16:00 Uhr

Stadtführung Bludenz (Evangelische Kirche)

16:00 Uhr: Auf den Spuren der Reformatoren mit Eva-Maria Franke

Weitere Informationen www.tagdesdenkmals.at

GROßES FEST 500 JAHRE REFORMATION

Rathausplatz Wien

Samstag, 30. September 2017, 12:00 - 22:00 Uhr

Ein Höhepunkt im Jubiläumsjahr ist das große Fest, das Evangelische aus ganz Österreich auf dem Wiener Rathausplatz gemeinsam mit möglichst vielen Menschen jeden Alters feiern möchten. Während der Rathauspark zur bunten Spielwiese für Groß und Klein wird, bietet das Programm auf der Hauptbühne ab 12:00 Uhr einen abwechslungsreichen Wechsel von Musik, Videos, Interviews und kurzen Lesungen aus der Bibel rund um die Themen Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung, weitere Informationen evangelisch-sein.at/fest-500-programm/

Ausstellungen im Jubiläumsjahr

HIER STEHE ICH ... (Bregenz, vorarlberg museum)

bis Dienstag, 31. Oktober 2017

Eine Intervention im Jubiläumsjahr mit 19 evangelischen Persönlichkeiten aus Vorarlberg

#ZENSUR, REFORMATION UND VERBOTENE BÜCHER

Feldkirch, Carl Lampert Archiv, Herrengasse 6

jeweils Donnerstag 16:00 - 18:00 Uhr, bis 31.10.

Veranstaltungen

KONTAKTGRUPPE

Donnerstag, 21. September 2017, 15:00 Uhr
Clubraum

Erzählnachmittag – wir möchten unsere Kindheitserinnerungen aus den Nachkriegsjahren preisgeben.

Donnerstag, 19. Oktober 2017, 15:00 Uhr
Clubraum

I. Bleier spricht über das „Das Anti-Krebs-Buch“ von David Servan Schreiber, Arzt, Psychiater und Mitbegründer von „Ärzte ohne Grenzen“

Samstag, 11. November 2017, 14:00 - 17:00 Uhr
Pauluskirche Feldkirch

Wir treffen uns mit Frauen aus den evangelischen Gemeinden Vorarlbergs zum Evangelischen Frauentag. Programm: Grußworte Pfarrerin B. Wedam und E. Vonmetz „Frauen gestern und heute“: Vortrag von Magdalena Paulus Schlusswort und Reisesegen

FRAUENKREIS (Clubraum)

Jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 14:00 - 17:00 Uhr

FAHRT IN DEN HERBST

Samstag, 30. September 2017

Der heurige Gemeindeausflug führt uns ans deutsche Bodenseeufer. Das Programm finden Sie im Flyer, der diesem Gemeindebrief beigelegt ist.

„ALLES HAT SEINE ZEIT ...“ – ÖKUMENISCHER ABEND DER ERMTÜGUNG IN ZEITEN DER TRAUER UND DES ABSCHIED-NEHMENS
Kreuzkirche am Ölrain

Donnerstag, 16. November 2017, 19:30 Uhr

Neben den vielen schönen und glücklichen Momenten im Leben eines Menschen gibt es auch Erlebnisse und Erfahrungen, die uns traurig machen: der Tod eines geliebten Menschen, schmerzhaftes Enttäuschen, der Verlust von Dingen, von Heimat, der Verlust einer Freundschaft, wenn Beziehungen zerbrechen...

In diesen Zeiten der Trauer und dem Schmerz Raum zu geben, ist oftmals schwer. Dieser Abend ist eine Möglichkeit, sich für die eigene Trauerzeit zu nehmen. Die unterschiedlichen Stationen und Programmpunkte bieten Gelegenheit zu Begegnung, Gespräch und Austausch.

Eine gemeinsame Veranstaltung der Evangelischen Pfarrgemeinde Bregenz, der Katholischen Kirche in Bregenz, des Hospiz Vorarlberg und der Pfarrcaritas

Veranstaltungen

ÖKUMENISCHE GESPRÄCHE BREGENZ 2016

ZWISCHEN ANGST UND ZUVERSICHT – DEN KOPF IN DEN SAND STECKEN, VERBESSERT DIE AUSSICHT NICHT

Gemeindesaal

An den ersten drei Dienstagabenden im November wollen wir im Rahmen der Ökumenischen Gespräche 2017 über diese Themen sprechen

Dienstag, 7. November 2017, 19:30

Wie Angst unser Leben beeinflusst

Die Unmenge schlechter Nachrichten überlastet den Menschen – wie gehen wir damit um? Im Gespräch mit Frau Dr. Helga Kohler-Spiegel, Feldkirch

Dienstag, 14. November 2017, 19:30

Biedermann und die Brandstifter

Was macht die Angst mit unserer Gesellschaft? Im Gespräch mit „Falter“-Chefredakteur Armin Thurnher

Dienstag, 21. November 2017, 19:30

Was mich nicht verzweifeln lässt

Strategien gegen die Angst. Im Gespräch mit Oberkirchenrätin i. R. Dr. Hannelore Reiner, Wien/Timelkamp

NS-EUTHANASIE IN VORARLBERG UND TIROL

vorarlberg museum

Mittwoch, 8. November 2017, 19:00 Uhr

Vortrag von Dr. Albert Lingg, langjähriger Primar und Chefarzt am LKH Rankweil, und Dr. Oliver Seifert, Tiroler Historiker und Leiter des Archivs des Landeskrankenhauses Hall. Stationen der Opfer: Valduna Rankweil – Hall – Hartheim. Das menschenverachtende Programm der „Vernichtung lebensunwerten Lebens“ stellte eine Vorstufe zum Holocaust dar. Das Erinnern an die von der NS-Euthanasie betroffenen Menschen soll dazu beitragen, dass ihr Schicksal nicht in Vergessenheit gerät.

Konfirmation

KONFIRMANDINNEN AUFGEPASST! (Gemeindesaal)

Mittwoch, 4. Oktober 2017, 19:00

Alle Interessierten, die sich am Pfingstsonntag 2018 konfirmieren lassen wollen und i. d. R. die 4. Klasse NMS/Gymnasium besuchen bzw. zwischen 1.9.2003 und 31.8.2004 geboren sind, sind – gemeinsam mit den Eltern – zu einem Informations- und Anmeldeabend eingeladen.

Wir gratulieren herzlich zum ...

10. GEBURTSTAG:

Phil Rinderer, Hörbranz, 1.9.
 Roman Lutz, Bregenz, 3.9.
 Jerrick Giselbrecht, Bregenz, 11.9.
 Anna Wiesmeier, Götzis, 21.9.
 Adina Posch, Schwarzach, 30.9.
 Emma Mader, Bregenz, 3.11.
 Anna Stangl, Fußach, 8.11.
 Jayden Makwaya, Bregenz, 16.11.

10

18. GEBURTSTAG:

Laura Huszti, Oberlangenegg, 13.9.
 Nykolle Fernandes De Sousa, Hörbranz, 23.9.
 Oliver Berry, Bregenz, 26.10.
 Susanna Gerhardt, Hörbranz, 3.11.

18

70. GEBURTSTAG:

Walter Ofner, Lauterach, 6.9.
 Gudrun Bösch, Fußach, 8.9.
 Yvonne Lutz, Gaißau, 8.9.
 Rosmarie Konrad, Wolfurt, 14.9.
 Traude Ebert, Bregenz, 22.9.
 Anneliese Kitzke, Hard, 23.9.
 Alexander Bilz, Wolfurt, 25.9.
 Ursula Thalhammer, Hard, 28.9.
 Helmuth Höck, Hard, 14.11.
 Ulrike Konzett, Hörbranz, 28.11.

70

80. GEBURTSTAG:

Maria Scholtes, Lauterach, 1.9.
 Erna Bilgeri, Bregenz, 4.9.
 Barbara Haidlen, Lochau, 14.9.
 Beatus Schindler, Kennelbach, 30.10.

80

90. GEBURTSTAG ODER DARÜBER:

Hermann Wiehl, Bregenz, 5.9. (93)
 Irma Resch, Bregenz, 26.9. (91)
 Ilse Hoge, Bregenz, 7.10. (92)
 Marie Krimmel, Bregenz, 16.10. (91)
 Christine Tiefenbacher, Bregenz, 20.10. (91)
 Erika Frötscher, Riefensberg, 1.11. (91)
 Anna-Hildegard Schindl, Wolfurt, 8.11. (97)
 Elisabeth Walter, Bregenz, 19.11. (91)

90

*Wir freuen uns, Ihnen zum Geburtstag gratulieren zu dürfen!
 Sollte für Sie die namentliche Nennung jedoch unerwünscht sein,
 teilen Sie uns das bitte mit (Anruf im Pfarramt genügt).*

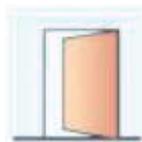
Getauft wurden ...

Ronja Strauß, Lochau
 Noah Fisse, Fußach
 Felix Hoschek, Hörbranz
 Domenik Hoschek, Hörbranz
 Gabriel Seewald, Lochau
 Emily Hössl, Wolfurt



Eingetreten ist ...

Astrid Copony, Bregenz



Getraut wurden ...

Daniela, geb. Grabher, und
 Florian Alpert, Hard
 Alessandra Zanotelli und
 Christian Immler, Zürich/CH
 Mareike, geb. Piller, und Alexander Kocar, Hard
 Julia, geb. Clauß, und Nico Hüttmann, Esslingen/D



Goldene Hochzeit feierten ...

Hildegard und Nikolaus Pichler, Wien



**In der Hoffnung auf die
 Auferstehung wurden
 bestattet ...**

Heinz Kosnjak, Lauterach, 78 Jahre
 Ingeborg Felder, Bizau, 91 Jahre
 Rainer Frieb, Hard, 68 Jahre
 Herta Gruber, Lauterach, 95 Jahre
 Irgmard Gorbach, Lochau, 86 Jahre
 Dietmar Längle, Bregenz, 49 Jahre
 Erika Jenni, Hörbranz, 96 Jahre
 Günther Kitzke, Hard, 71 Jahre

Neue Homepage geht online

Rechtzeitig zum Reformationsfest am 31. Oktober wird unsere neu gestaltete Homepage unter der Adresse www.evangelium-bregenz.at online geschaltet. Die Homepage bietet ausgiebige Informationen über unsere Gemeinde und tagesaktuelle Themen. Besuchen Sie uns und schnuppern Sie hinein!

BREGENZ - EVANGELISCHE KREUZKIRCHE AM ÖLRAIN
HÖRBRANZ - NEUE MITTELSCHULE, LINDAUER STRASSE 57

 Gottesdienst mit Abendmahl
 mit besonderer musikalischer Gestaltung
 speziell für Kinder bzw. Familien



03.09.2017	9:30	Bregenz	 (R. Stoffers)
10.09.2017	9:30	Bregenz	(W. Olschbaur)
17.09.2017	9:30	Bregenz	 (R. Stoffers & Team); Start ins neue Schuljahr
24.09.2017	9:30	Bregenz	 (R. Stoffers, S. Bredel (China)) Predigtreihe „reformation grenzenlos“ anschließend Kirchen-Café und bunter Verkaufstisch
01.10.2017	9:30	Bregenz	 Erntedanksonntag (R. Stoffers)
07.10.2017	18:00	Hörbranz	(R. Stoffers)
08.10.2017	9:30	Bregenz	 (R. Stoffers);
15.10.2017	9:30	Bregenz	 (R. Stoffers, M. Boon (NL)) Predigtreihe „reformation grenzenlos“ anschließend Kirchen-Café und bunter Verkaufstisch
22.10.2017	9:30	Bregenz	(W. Olschbaur)
29.10.2017	9:30	Bregenz	(R. Stoffers)  Zeitumstellung !
31.10.2017	18:00	Bregenz	 Gedenktag der Reformation (R. Stoffers, B. Elbs) Predigtreihe „reformation grenzenlos“  anschließend Gemeindefest bis 23:00 Uhr, Kinderbetreuung auch während des Gottesdiensts (siehe auch S. 13)
05.11.2017	9:30	Bregenz	 (R. Stoffers) Auftakt zu den Ökumenischen Gesprächen 2017
12.11.2017	9:30	Bregenz	 (W. Olschbaur)
19.11.2017	9:30	Bregenz	 (S. Gritzner-Stoffers, M. Krautwaschel (I)) Predigtreihe „reformation grenzenlos“ anschließend Kirchen-Café und bunter Verkaufstisch
26.11.2017	9:30	Bregenz	 Ewigkeitssonntag (R. Stoffers) Verstorbenenedenken 11:00 Uhr Einweihung der neuen Erdurnengräber (siehe auch S. 3)



Evangelische Kreuzkirche in Bregenz bis
31.10. täglich von 8:00 - 18:00 Uhr geöffnet.

Retouren an: Ev. Pfarramt Kosmus-Jenny-Str. 1, 6900 Bregenz

 Barrierefreier Zugang
 Ringschleife für Hörhilfe in allen Bankreihen

P.b.b.
Zul.-Nr. 02Z033041

Erscheinungsort 6900 Bregenz
Verlagspostamt 6900 Bregenz

Medieninhaber und Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A. u. H.B.
 Redaktion: S. Thüringer, S. Buschta,
 K. Wiethege, R. Stoffers, G. Sejkora
 Alle: Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz, Tel. 05574-42396
 Hersteller: Druckhaus Gössler, Bezau – Dornbirn
 Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier – Auflage: 2.400

